

Mitreißende Lobgesänge erfüllen St. Martini

„Capella Nova“ und Bach-Orchester Bremen begeistern in Stadthagen / Höhepunkt ist Johann Sebastian Bachs „Magnificat“

Kraftvolle und betörende Lobgesänge des Lukas-Evangeliums haben am Sonntag die Stadthäger St.-Martini-Kirche erfüllt und 270 Konzertgäste begeistert. Es sang „Capella Nova“, die Kantorei im Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). Ergänzt wurde das rund 40-köpfige Vokalensemble vom Bach-Orchester Bremen und den fünf Solisten Marie Luise Werneburg (Sopran), Anna Kellnhöfer (Sopran), Christoph Dittmar (Altus), Mirko Ludwig (Tenor) und Guillaume Olry (Bass). Die Leitung hatte Carsten Krüger.

Den drei Lobgesängen stellten die Akteure das „Sanctus“ aus Johann Sebastian Bachs mächtiger „Messe in h-Moll“ voran. Der saubere, kraftvolle Chorklang bestach durch Ausgewogenheit und trieb den pulsierenden Fluss der Musik wunderbar voran. Nie wirkte die Musik plakativ oder pathetisch. Unter Krügers souveräner Leitung kreierte die Sänger einen beinahe federnden Chorklang, der die rhythmische Kraft der Musik gut zur Geltung brachte. Die fein gewobene Polyphonie des Chorsatzes blühte in breit strömenden Gesang auf und offenbarte viel Frische und Prägnanz.

Wie ein Ruhepol wirkte das „Benedictus Dominus“ von Jan Dismas Zelenka. Mit viel Sinn für die richtigen Schattierungen und Zwischentöne belebten Chor und Orchester den intensiven Lobgesang. Im Piano bestach der Chor mit lupenreinen Intonationen und bewältigte mühelos die Spannungsbögen der Musik. Die auf historischen Instrumenten musizierenden Orchesterspieler erzeugten einen unheimlich intimen, filigranen Klang, der jede Menge Charme verströmte.

Nicht weniger anrührend kam die in Kantatenform komponierte Hymne „Herr,



Lobgesänge des Lukas-Evangeliums erklingen in der Stadthäger St.-Martini-Kirche.

Hanke

nun lässt du deinen Diener“ von Johann David Heinichen daher. Mit weichem Timbre und zu jeder Zeit absolut textverständlich schufen Solisten und Chor einen runden, homogenen Musikfluss.

Das Prunkstück des Konzernachmittags war ohne Zweifel eine weitere Komposition von Bach. Das herausragende „Magnificat“ war durchdrungen von mitreißender Musizierfreude. Präzi-

se und einfühlsam gestalteten die Akteure die Vertonung des Lobgesangs der Maria nach der Ankündigung der Geburt Jesu. Effektiv wechselten sich Chor und Solisten ab und deckten die

anrührende Schönheit der spätbarocken Klangwelten auf. Mit einer Zugabe aus dem „Magnificat“ bedankten sich die Musiker für den begeisterten, lang anhaltenden Beifall. CARSTEN HANKE

Venske blickt auf 2008 zurück

Das neue Jahr ist gerade mal zwei Wochen alt, ein kritischer Jahresrückblick ist also durchaus noch angebracht. Aus diesem Grund gastiert der Kabarettist Henning Venske auf Einladung des Kulturforums Neustadt am Donnerstag, 15. Januar, 20 Uhr, in der KGS Neustadt, um in chilischarfen Tönen den alltäglichen Wahnsinn in Politik und Wirtschaft zu kommentieren und zu interpretieren. Unter dem Motto „Jahreschauer“ schlüpft der Altmeister des politischen Kabarets in die Rolle des Chefs, der so mächtig auf die Pauke haut, dass es Praktikant Frank Grischek die Sprache verschlägt. Dieser greift dann jedoch zu seinem Akkordeon und spielt brillante Intermezzi.

Aktuell, scharfzüngig und sprachlich virtuos ist der frühere Fernsehmoderator, Journalist und Schauspieler Venske seit Jahren eine feste Größe des deutschen Kabarets und hat unter anderem gemeinsam mit Dieter Hildebrandt die Auftritte der Münchner Lach- und Schießgesellschaft geprägt. Tickets gibt es im Vorverkauf am Info-Tresen bei Famila im Neustädter Gewerbegebiet, bei der Buchhandlung in Mandelsloh und im Theaterbüro Neustadt. keg

Helden auf dem Rittergut

In der kommenden Ausstellung in der Galerie „per-seh“ auf dem Rittergut Großgoltern „menschelt“ es. Gregor Oehmann, Lea Oetken, Ahlrich van Ohlen, Laila Seidel, Annik Strunkeit, Ella Tillema und Annette Wirtz zeigen unter dem Motto „Moderne Helden“ bis zum 22. März ihre Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen. Die Werkschau wird am Donnerstag, 15. Januar, 18 Uhr,

Fenster schließen

Ausschnitt drucken